

LEBEN
IN DER
PFARRE



st. theresia

JUL/AUG/SEP/OKT/NOV
2022

AUSGABE 210
60 JAHRE
KIRCHE
ST.THERESIA
Seite 4

Jetzt leben



Willkommen in St. Theresia!

Es hat wieder begonnen,
das gewohnte Zusammenleben.

Es gibt sie wieder, die Möglichkeit sich zu treffen oder einfach nur Zeit in der Natur zu verbringen. Alleine das Beobachten einer Bachforelle in klarem Wasser, wie sie lautlos ihre Runden zieht; oder im unsichtbaren Wind Kühlung genießen und die Blätter im Lichtspiel tanzen sehen.

Es freut mich sehr, dass wir von Neuem einen Pfarrgemeinderat gewählt und in den Dienst genommen haben. Auch hier gilt es genau hinzusehen, wer was braucht, um ein harmonisches Zusammenspiel in diesem Gremium zu ermöglichen, immer auch mit dem Blick zum Wohle möglichst vieler Menschen in unserer Pfarre.

Am 2. Oktober begehen wir das 60-jährige Bestehen unserer Pfarrkirche St. Theresia. Seit dem Jahre 1962 gibt sie den Menschen Raum für Ruhe und Gebet, für vielfältige Feiern unseres Glaubens bis hin zu Konzerten, die uns hineinführen in das große Geheimnis.

Es freut mich ganz besonders, dass wir zu diesem Jubiläum Frau Mag.a Gabriele Eder-Cakl als Festpredigerin gewinnen konnten. Als Pastoralamtsdirektorin und wesentliche Mitgestalterin beim Diözesanen Strukturprozess richtet sie ihren Blick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in einer sich wandelnden Welt.

Die Kirche hat einen wunderbaren Schatz an Lebensweisheit, den es immer wieder neu zu entdecken, zu bergen und vom Staub der Zeit zu befreien gilt. Nur dann können wir als Pfarre den Menschen der Gegenwart wirklich dienen.

Das wünscht sich und euch euer

Josef Danner
Josef Danner

INHALT

- 60 JAHRE KIRCHENBAU Seite 4
- Pfarrfest / LEBEN IM JETZT - ZEICHEN DER ZEIT Seite 5
- Der neue PFARRGEMEINDERAT Seite 6+7
- Solaranlage / CARITAS-HAUSSAMMLUNG Seite 7
- KINDERZIMMER / Kindergarten Seite 8
- SPIEGEL Spielgruppenprogramm Seite 9
- Selba - Selbständig und AKTIV IM ALTER Seite 10
- JUNGSCHAR / Rapunzel Seite 11
- Rückblick ERSTKOMMUNION und FIRMUNG Seite 12
- Kath. FRAUENBEWEGUNG Seite 13
- VORSCHAU Familienwanderung, Erntedank, Ausstellung Seite 14
- MOMENTE / Rezept Seite 15
- CHRONIK / TERMINE Sommer-Herbst Seite 16

JETZT LEBEN

„Die kürzeste Definition von Religion ist Unterbrechung“. So hat es der katholische Theologe Johann Baptist Metz (1928-2019) formuliert. Nur wer innehält und sich unterbrechen lässt, gewinnt die nötige Distanz zum eigenen Leben, die es ermöglicht, sich neu zu orientieren und das eigene Leben unter neuer Perspektive zu sehen.

JETZT LEBEN...

„...zwischen jetzt und gleich
liegt nur ein Augenblick,
aber in diesem Augenblick
spielt sich das Leben ab –
wir können nicht nach hinten
und nicht nach vorne leben“

Emmanuel, 35 Jahre



*Nimm dir jeden Tag
eine halbe Stunde
Zeit zum Gebet,
außer wenn du viel
zu tun hast,
dann nimm dir
eine Stunde Zeit.*

Franz von Sales

Auch der Volksmund kennt sie, die Kunst der Unterbrechung. Und benennt die Möglichkeiten inne zu halten und Neues zu wählen.

Woat amoi
um zusammenzukommen

Los amoi zua
um verstanden zu werden

Sei stüh, scht
um zur Besinnung zu kommen

Ma is des quat
um es zu genießen

Gib a Ruah
wenn es genug ist

Kim owa
um ruhiger zu werden

Loss des amoi
um den natürlichen Verlauf
nicht zu stören

All das sind Hilfen um unser ständiges Gedankenkreisen zu unterbrechen und sich Wesentlichem zuzuwenden, um das Wunderbare, das Schöne bewusst zu genießen. Unterbrechung ist heilsam. Unterbrechung heißt im JETZT LEBEN!

Am Pilgerweg unterwegs zu mir selbst
ergangen

essen, trinken, schlafen
gehen

schauen, hören, riechen, schmecken, spüren
gehen

denken, reflektieren
gehen

beten, meditieren
gehen

Dasein.

SEIN

Edith, Meseta 2013
lili.dammerer.at

UNTERBRICH DICH

Seien wir bereit uns im Leben unterbrechen zu lassen, zum Beispiel am Sonntag, dem großen Symbol der religiösen Unterbrechungskunst.

Schlaflose Stunden. Gedankenkreisen.

Unterbrich dich! Steh auf! Atme bewusst!

Frühmorgens im Bett. Vogelgezitscher!

Nimm dir Zeit! Lausche!

Krieg, Pandemie, Klima. Angst und Sorge!

Unterbrich dich! Rede mit jemand darüber!

Musik aus dem Autoradio.

Bruckners e-Moll Messe!

Bleib stehen! Gib der Ergriffenheit Raum!

„Mami, Mami, Mami. ich zeig dir was!“

Unterbrich dich! Freue dich, schau hin!

Zornige Eltern. Verstörte Gefühle!

Zieh dich zurück! Atme vertraute Gerüche!

Stress und Plage. Den ganzen Tag!

Besuche einen Stillen Ort!

Genieße die Stille!

Lass dich berühren! JETZT!

Edith Dammerer, Elisabeth Perner, Josef Danner

**KIRCHEN
BAU
60
JAHRE**

„Meine Kirche steht nicht mehr“ schrieb betroffen Kooperator Gottfried Mayr. Die 1930 erbaute Kirche lag nach einem Luftangriff am 27. 12. 1944 in Schutt und Asche. Es liest sich in der Pfarrchronik spannend, wie viele, große Steine am Weg lagen.



Frankfurt St. Michael



Bewehrung des Betongerippes

**JETZT
HANDELN**

Zunächst wurde eine Barackenkirche auf den Fundamenten der zerstörten Kirche errichtet, die sein Nachfolger Josef Zauner 1946/47 vollendete. Zauner wollte aber eine „richtige“ Kirche, die „etwas Besonderes“ sein sollte. Vorbild war für ihn die Schwarz-Kirche St. Michael in Frankfurt am Main.

Trotz starker Anklänge daran, wurde unsere Kirche eine geniale Neuschöpfung. Sie stand noch im Rohbau, als 1961 kurz nacheinander Pfarrer Zauner und der Architekt Rudolf Schwarz überraschend starben.

Pfarrer Anton Haider musste St. Theresia übernehmen, „unvorbereitet“, wie er oft betonte. Mit der Witwe von Rudolf Schwarz vollendete er das Werk. Auch er hatte mit vielen Problemen zu kämpfen. Der Turm etwa, konnte wegen der ungeeigneten Bodenbeschaffenheit nicht wie geplant gebaut werden. Der neue Standort war ein Vorschlag von Maria Schwarz.

Völlig durchnässt nach einem Regenguss fand Pfarrer Haider nach längerem Suchen den vielbeschäftigte Künstler Georg Meistermann in Frankfurt. Dieser nahm sich um ihn an und sie entwickelten zusammen die beiden schönen Fenster in der Marienkapelle.

Eine Besonderheit unserer Kirche ist, dass Zelebranten, Lektoren, Kantoren und Ministranten den gleichen Weg nehmen „wie das Volk“. Auf diesem „Weg“ liegt zuerst die Taufstelle und dieser genau gegenüber der Altar. „Die Stelle der menschlichen Wiedergeburt und der göttlichen Fleischwerdung beantworten sich“ schreibt Rudolf Schwarz.

Kurz vor dem 2. Vatikanischen Konzil wurde noch unvollendet die Kirche 1962 geweiht. Sie ist „etwas Besonderes“ geworden, wie Josef Zauner es sich wünschte.

Emmerich Gaigg



Der Architekturkritiker Friedrich Achleitner schreibt „Dieses Bauwerk hat über den Wechsel der architektonischen Diskussionen und Theorien hinweg... einfach Bestand.“



Wir haben es alle erwartet: Wieder einmal zusammensitzen, ein Fest feiern, Bratwürstl und Getränke genießen, neue Menschen kennenlernen und das große Sonnwendfeuer erleben.

Um 17 Uhr machten sich viele Familien vom Kindergarten und aus der ganzen Pfarre auf den Weg zu unserer Pfarrwiese. Wir hatten lustige Spiele vorbereitet, ein Zauberer brachte alle zum Lachen und die Kinder hatten wirklich viel Spaß miteinander. Wie bestellt begann auch die Sonne zu scheinen und schenkte uns einen wunderbaren Feierabend in gemütlicher Runde. Wie schön, dass so viele Menschen in unserer Pfarre zusammenhelfen und gemeinsam feiern. J.D.



JETZT LEBEN...

... die Sonne genießen und auf den Urlaub freuen und Eis essen.
Christina, 16 Jahre



**Leben im Jetzt –
Zeichen der Zeit**

Im Oktober wird die Pfarre St. Theresia mit dem Patrozinium ihr 60 jähriges Bestehen feiern.

Damit ist die Pfarre im Durchschnitt der Pfarren der Diözese noch ziemlich jung. Dennoch stellt sich die Frage: Kann eine Pfarre alt werden? Ich denke, das ist möglich. Eine Pfarre kann alt werden, wenn sie die Bereitschaft zur Veränderung verliert. Wenn die Gruppen und die Menschen sich nicht mehr verändern, wenn die Routine zum starren Korsett wird, dann ist eine Pfarre alt. Gottlob habe ich St. Theresia nie so erfahren!

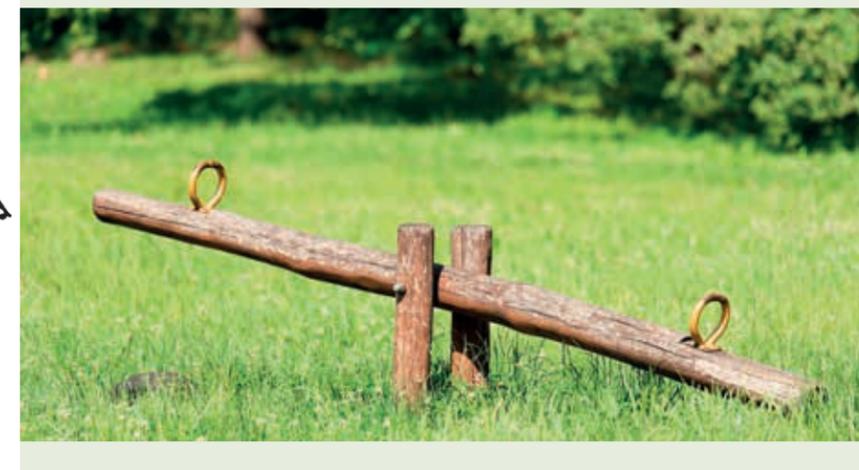
Im Jetzt leben, die Herausforderungen der Gegenwart sehen und annehmen und als Gemeinschaft des Glaubens vor Ort darauf reagieren, das hat das Zweite Vatikanische Konzil der gesamten Kirche ins Stammbuch geschrieben. Im Dokument „Gaudium et spes“, der sogenannten Pastoralkonstitution heißt es: Zur Erfüllung (dieses) ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. (GS 4) Was aber sind die Zeichen der Zeit? Diese Frage muss sich eine Gemeinschaft immer wieder einmal stellen. Dies wird wohl auch Thema sein im neugewählten Pfarrgemeinderat.

Persönlich spüre ich, dass die zunehmende Entsolidarisierung der Gesellschaft für uns als Kirche und Pfarre eine große Herausforderung wird. Die Coronapandemie hat die Tendenz verschärft, immer mehr das „Ich“ zu sehen und zu verteidigen, und das „Du“ in den Hintergrund zu stellen. Wenn nur mehr die Rechte des Einzelnen gesehen und vehement verteidigt werden, wenn Pflichten und Verbindlichkeiten tunlichst verschwiegen werden, dann gedeiht der Egoismus prächtig. Er verbirgt sich oft auch unverdächtig hinter einer wohlmeinenden Pädagogik, die aber nicht mehr fähig ist, Grenzen zu setzen.

Wir als Kirche sind gefordert, Ort zu sein für herausfordernde und verbindliche Gemeinschaft, Ort der Begegnung mit dem menschlichen und göttlichen Du.

Damit wir für die Herausforderungen unseres Christsein gut gerüstet sind, braucht es eine gute Ausgewogenheit zwischen Geben und Empfangen im Sinne von: Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst. So wünsche für die kommende Urlaubs- und Ferienzeit viel Entspannung für den Körper und reichlich Nahrung für die Seele!

Rupert Granegger, Pfarrmoderator



DER NEUE PFARRGEMEINDERAT

Danke!

Dieses Jahr hat die Pfarre einen neuen Pfarrgemeinderat gewählt. An dieser Stelle des Übergangs möchte ich allen Frauen und Männern ein herzliches Danke sagen. Ihr habt in den vergangenen 5 Jahren Verantwortung getragen und durch euer gelebtes Amt die Pfarrgemeinschaft durch die Zeit geführt und wichtige Entscheidungen getroffen.

Aus diesem Kreis möchte ich 2 Personen hervorheben, welche sich in besonderer Weise eingebracht haben:

Du, lieber **Markus Schallaböck**, hast vor 5 Jahren das Amt des Pfarrgemeinderat Obmannes angenommen und somit eine der wesentlichen Aufgaben im Pfarrgemeinderat getragen. Du hast in deiner sehr freundlichen Art und Weise die Prozesse in diesem Gremium moderiert und geleitet. In der Zeit, als Pfarrer Vitus Kriebaumer seinen Weggang ankündigte, hast du Verantwortung übernommen und dich gemeinsam mit dem PGR um eine gute Lösung für die Zukunft der Pfarre bemüht.

Lieber **Karl-Heinz Mager** – schon seit dem Jahr 2007 führst du die Geschicke im Finanzausschuss der Pfarre und hast dich zudem in vielen Stunden der Anwesenheit bei Reparaturarbeiten und Baustellen eingebracht. Auch wenn viele Menschen für die Finanzen der Pfarre ihren Beitrag geleistet haben, so ist es auch deiner kaufmännischen Kompetenz zu danken, dass die Pfarrfinanzen in einer guten Form der nächsten Generation übergeben werden können.

Lieber Markus, lieber Heinz, liebe Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Finanzausschusses. Ich danke euch allen für eure Dienste an der Pfarrgemeinschaft und wünsche Gottes reichen Lohn für euer Engagement.

Josef Danner



PGR-LEITUNG



PGR-MITGLIEDER (nach Vornamen gereiht)



„Pfarrgemeinderatsofrau – ich freue mich und darf mich vorstellen!“

Mein Name ist Gudrun Krenn. Als unser Pfarrassistent Josef mich fragte, ob ich wieder für den PGR kandidiere, war das für mich keine ganz einfache Entscheidung. Mit großer Familie und Vollzeitjob fällt man solche Entscheidungen nicht leichtfertig. Und doch war es schnell klar für mich, ja ich will wieder dabei sein!

Dabei sein im Pfarrgemeinderat, um das Leben in der Pfarrgemeinde mit und für Menschen zu gestalten. Es ist wunderbar Gemeinschaft im Glauben mitzutragen, und so meinen Beitrag zu leisten, für eine Sache, die mir schon lange am Herzen liegt und mich in meinem Leben immer begleitet hat, die Sache Jesu! „Pfarre ist für mich... Vertrautheit mit Gott, Verbundenheit mit Menschen, ein gutes Gefühl!“ habe ich gesagt. Und genau das habe ich in vielen Pfarren erlebt, in denen ich mitgelebt habe.

Seit frühester Kindheit konnte ich Gemeinschaft in der Jungschar erleben und diese als Gruppenleiterin weitergeben. Zudem habe ich seit meiner Jugend bei unzähligen (Kirchen-) Chören mitgesungen. Deshalb ist es mir auch ein ganz besonderes Herzensanliegen, die Kinder- und Jugendarbeit, sowie die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten zu unterstützen und für viele als berührende Glaubenserfahrungen erlebbar zu machen.

Nun darf ich als Obfrau auch in der Leitung mitarbeiten und kann hoffentlich für viele - Familien, Alleinstehende, Kinder, Jugendliche, sowie alte Menschen - unsere Pfarrgemeinde als einen offenen Ort der Freude und Begegnung mitgestalten, der die tragende Anwesenheit Gottes in unserem Leben spürbar und einladend machen soll!

Gudrun Krenn

SOLARSTROM VOM PFARRHOFDACH



Seit ein paar Wochen ist auf unserem Pfarrhofdach und auf den Garagen eine Photovoltaik-Anlage montiert. Mithilfe des Sonnenlichts produzieren wir elektrische Energie (20 kwp) für den hauseigenen Bedarf, für die Physiotherapie, die Wohnung und liefern den Überschuss ins Stromnetz. Diese Anlage konnten wir seitens der großzügigen Fördermittel der Diözese und vom Bund errichten. Es freut mich, dass der PGR diese innovativen Schritte gegangen ist. J.D.

Wir helfen.

Haussammlung für Menschen in Not in Oberösterreich

Caritas & Du

Die heurige Haussammlung der Caritas wird unter dem Motto „Wir helfen.“ durchgeführt. Zwei Worte, die genau beschreiben, was die Caritas tut und warum es sie gibt. Caritas hilft Menschen in Not, wenn alle Stricke reißen. Sie hilft, wenn sich für Betroffene ein Abgrund auftut und man nicht mehr weiß, wie es weiter gehen soll. Und sie kann nur gemeinsam mit Spender*innen, Pfarrgemeinden, Freiwilligen, Haussammler*innen helfen.

Gerade jetzt sind viele Menschen in Oberösterreich in einer Notlage. Sei es durch Arbeitslosigkeit, Einkommensverluste oder weil sie sich schon in Vor-Corona-Zeiten in existenziellen Krisen befanden, die sich nun massiv verschärft haben. Es geht um Menschen, die verzweifelt vor einem leeren Kühlschrank stehen. Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren oder Angst davor haben, ihre Wohnung zu verlieren. Oder um Menschen, die obdachlos sind. Gerade jetzt wird unsere Hilfe und Solidarität gebraucht.

Die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen der Caritas schnelles Handeln: mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, Lernunterstützung für sozial benachteiligte Schulkinder sowie mit Obdach, warmem Essen, Medikamenten und Kleidung für diejenigen, die auf der Straße leben.

Wir bitten Sie auch heuer um Nutzung des beiliegenden Zahlscheines.



Spendenkonto:
Raiffeisenlandesbank 00
IBAN:
AT20 3400 0000 0124 5000

Vielen Dank!

KINDER ZIMMER

Buchstaben Salat

Die Buchstaben dieser 5 Wörter sind kräftig durcheinander geschüttelt. Bringe sie in die richtige Reihenfolge und schreibe sie auf.

WAS IST WIE SCHWER?

Ein Detektiv ist gut im Schätzen. Weißt du, wieviel ein Elefant, ein Hund oder eine Tafel Schokolade wiegen?

Die Lösungen findest du auf Seite 14. Nicht schummeln!

MERITAS
by Melanie Hofinger

Die Rätsel haben wir folgenden Büchern entnommen: „Unsere Erde“ „Detektivclub“ Beide: Dudenverlag. Erhältlich bei Meritas by Melanie Hofinger.

AUS DEM KINDERGARTEN

WIE SCHÖN SIE NICHT SIND, DIESE TAGE, DIE SO GANZ ANDERS VERLAUFEN ALS MORGENS GEDACHT.

Und wie wunderbar, wenn man diese spontanen Lernmomente, Einfälle und Erfahrungsräume der Kinder miterleben und begleiten darf. Kinder leben im Hier und Jetzt mit all ihren Gefühlen, Ideen, Interessen und Bedürfnissen, die erkannt, angenommen und aufgegriffen werden wollen. So kann es uns Erwachsenen schon mal passieren, dass wir uns trotz intensiver Beobachtung und Planung auf ein ganz anderes Thema einlassen sollten als gedacht.

Eines Tages, als die Kinder im Garten einen Regenwurm entdeckten fragte unsere Renate: „Na los, wer traut sich? Wer nimmt ihn mal in die Hand?“ Kurzerhand fand sich die ganze Gruppe in einer Suche nach Schnecken, Feuerwanzen, Spinnen und anderen Gartenbewohnern wieder, die oft Ekel und Unwohlsein hervorrufen.



Da hilft nur ein genaues Hinschauen um diesen oft nützlichen Tieren ohne Angst begegnen zu können. Auf der Suche nach Toleranz gegenüber unseren Mitwesen kamen wir durch intensives Beobachten ein kleines Stück voran.

Die „ekelige“ Schnecke, der Regenwurm und die Kröte von vorhin sind zu ganz normalen Gartenbewohnern geworden, denen wir achtsamer begegnen. Aus unbegründeter Furcht, wurde neutrale Betrachtung und daraus wächst ausgestattet mit Lupen und forschenden Fragen Entdeckerfreude. Und auf die Frage, was wir von der Schnecke lernen können antwortet ein ganz besonders aufgeweckter Junge: „Ruhe und Langsam sein“, was uns allen ein Schmunzeln ins Gesicht zauberte.

Wenn wir uns auf unsere Kinder einlassen – die zeitlos glücklich leben, im Hier und Jetzt – werden wir wieder viele Momente des Staunens finden und unsere Entdeckerfreude wecken. Liebe Pfarrgemeinde, wie schön sie nicht sind, diese Tage, die so ganz anders verlaufen als morgens gedacht.

Finden Sie nicht auch? Das Kindergarten-Team von St. Theresia



Wir starten mit einem tollen und vielseitigen Programm in den Herbst. Es ist für alle Altersgruppen etwas dabei! Macht mit – ihr seid herzlich eingeladen!

Treffpunkt „Sonnen-scheinchen“

Herbstbasar mit Buchvorstellung

Sonntag, 25. September ??? Uhr
 • Herbst- und Winterkleidung sowie Schuhe für Kinder- und Jugendliche, Spielsachen, Bücher und Umstandsmode können problemlos und günstig zum Verkauf angeboten werden.
 • Buchvorstellung von Meritas by Melanie Hofinger – ausgewählte Kinder- und Jugendliteratur (auch zu Nikolo und Weihnachten) lädt zum Schmökern und Bestellen ein.
 • Kaffee- und Kuchenbuffet!
 Abgabe der Artikel am 24. September. Anmeldung für die Abgabe der Artikel erforderlich.

Erntedank und Apfelstrudel

Samstag, 8. Oktober, 14-15:30 Uhr
 Kinder mit Begleitung im Alter von 2-5 Jahren sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Spielen, Singen, Basteln und Kochen.
 Leiterin: Christine Zehetner
 Max. 8 Kinder mit Begleitung

Martinsfest

Freitag, 11. November, 16 Uhr
 Für Kinder im Alter bis ca. 5 Jahren mit Begleitung. Gemeinsam stimmen wir uns auf das Martinsfest ein und stärken uns bei einer gemeinsamen Jause für den Laternenumzug.
 Bitte selbst eine Laterne mitbringen.
 Leiterin: Christine Zehetner
 Max. 8 Kinder mit Begleitung

Kekse Backen

Dienstag, 22. November, 15-16 Uhr
 Kinder mit Begleitung im Alter ab 3 Jahren sind herzlich eingeladen. Rechtzeitig zum Advent backen wir in der Pfarrheimküche gemeinsam Kekse.
 Leiterin: Julia Koller
 Max. 8 Kinder mit Begleitung

FRAGEN UND ANMELDUNG AN:
 spiegel.keferfeld@gmx.at

Unsere Workshops, Veranstaltungen und Treffs finden im Pfarrheim St. Theresia statt. Alle Angaben unter Vorbehalt kurzfristiger Änderungen.



Wir freuen uns auf euch! (v.l.n.r.) Julia Koller, Christine Zehetner (Treffpunktleiterin), Yvonne De La Cruz Garcia, Veronika Kellermeir.



TANZGRUPPE „DANCE4FUN“

Mittwochs ab 28. September
 „Hallo, ich bin Yvonne und tanze bereits seit meinem 5. Geburtstag. Meine Tanzbegeisterung gebe ich seit 5 Jahren an Kinder weiter. Ich bin selbst Mutter und freue mich über jedes lachende Kind, welches Spaß an Bewegung und Rhythmus hat.“
 Kosten: 70,- (10 Termine á 1 Stunde)
 Tanzgruppe 5 bis 7 Jahre: 17-18 Uhr
 Tanzgruppe 8 bis 11 Jahre: 18- 19 Uhr
 Leiterin: Yvonne De La Cruz Garcia
 Max. 15 Kinder

SPIELGRUPPE SONNENSCHINCHEN OFFENER TREFF

Freitags, 9.30-11 Uhr, 14-tägig
 Für Kinder im Alter von ca. 1,5 - 3 Jahren. In gemütlicher Runde haben die Kinder die Möglichkeit gemeinsam zu spielen. Bei Schönwetter können wir auch draußen sitzen. Währenddessen können sich die Eltern über unterschiedliche Themen austauschen.
 Bitte drei Tage vor dem Treff anmelden!
 Unkostenbeitrag je Termin: 3,-
 Leiterinnen: Yvonne De La Cruz Garcia und Julia Koller

BABYGRUPPE OFFENER TREFF

Montags, 9.30-11 Uhr, 14-tägig.
 Für Kinder im Alter von ca. 0 - 1,5 Jahren. In gemütlicher Runde haben Kinder/Babys die Gelegenheit zum Spielen, Kuscheln und entdecken. Eltern/Großeltern haben die Möglichkeit mit anderen zu plaudern und Erfahrungen auszutauschen. Leiterin: Veronika Kellermeir.
 Bitte drei Tage vor dem Treff anmelden
 Unkostenbeitrag je Termin: 3,-

Aktuelle Informationen und Details zu allen Veranstaltungen findet Ihr auf der Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-sttheresia

Kennen Sie das SelbA?



SelbA steht für „selbständig und aktiv“ (im Alter).

Und auch der Spaß darf nicht zu kurz kommen!!

Das sind die Ziele des regelmäßigen Trainings:

- Mehr Lebensfreude durch soziale Kontakte
- Körperliche und geistige Fitness erhalten und steigern
- Eigene Fähigkeiten ohne Leistungsdruck einbringen
- Versteckte Talente entdecken und fördern
- Selbstbewusstsein stärken

INFOS:

Termine ab Herbst 2022, werden aber erst genau festgelegt. Kosten: 7,- für eine Trainingseinheit. Die Einheiten werden zu einem Block von je 5 Einheiten angeboten, sinnvoll sind 10 Einheiten.

Hat diese Information Ihr Interesse geweckt, Ihr Gedächtnis zu trainieren? Im Herbst wird es bei Bedarf eine Schnupperstunde geben, bei der Sie einen Einblick in die Arbeit von SelbA gewinnen können.

Gerne gebe ich Ihnen Auskunft über dieses Programm:
Telefon 0699/17 67 80 86,
Mail renate.gratzl@gmail.com

Ich freue mich über Ihre Anfragen!
Gratzl Renate, SelbA-Trainerin

SelbA ist eine Non-Profit-Organisation, die unterstützt wird von der Diözese Linz und von verschiedenen Abteilungen des Landes OÖ. Es gibt sie seit etwa 20 Jahren, etwa 400 TrainerInnen betreuen ca. 5000 Personen pro Jahr in OÖ. Alle Interessierten ab 55 sind dabei zu einem Training für Körper, Geist und Seele in netter Runde von Gleichgesinnten eingeladen.

Die Zusammenkünfte finden in freundlicher und gemütlicher Atmosphäre ohne Leistungsdruck regelmäßig 1x wöchentlich (oder auch 14täglich) im Pfarrheim Keferfeld statt und dauern etwa 1,5 Stunden. Mit Übungen für Kurz- und Langzeitgedächtnis, mit Bewegungsübungen, mit Beispielen für das Bewahren und Erweitern der Alltagskompetenzen wird unser Gedächtnis trainiert, immer angepasst an die tatsächliche Gedächtnisleistung!



Katholisches Bildungswerk OÖ

Liebe Katharina Brod! Herzlichen Dank für deine über 20-jährige Tätigkeit als SelbA-Trainerin.

JETZT LEBEN...

...bedeutet für mich meine aktuellen Lebenskrisen so bestmöglich zu meistern und aus den Lebenskrisen mein Leben und Leben zu gestalten. Das hilft mir auch in schwierigen Zeiten im Gleichgewicht zu bleiben.

Margret, 61 Jahre

JUNGSCHAR ST. THERESIA

Komm mit in die Märchen Welt!

JUNGSCHAR LAGER 2022 28.AUG.-3.SEPT.

Dieses Jahr haben wir, im Rahmen der Ostergrußaktion, mit den Jungscharkindern Styropor-Eier marmoriert, um sie den Bewohnern des Seniorenheim Franziskusschwestern zu schenken. Mehrere Jungschargruppen haben sich ein paar Stunden Zeit genommen und bastelten gemeinsam über 100 Eier am Stiel.



Zuerst steckten wir jedes Ei sorgfältig auf einen hölzernen Spieß, dann haben wir die Eier marmoriert. Dazu haben wir ein paar Tropfen Lackfarbe in ein Gefäß mit Wasser gegeben und danach das Ei in die auf der Oberfläche schwimmende Farbe getaucht. Nachdem alle Eier marmoriert und trocken waren, haben wir noch um jeden Stiel eine kleine Schleife gebunden. Als alle Eier fertig waren, haben zwei Jungscharleiterinnen (Joshi und Marie), aus „Sicherheitsgründen“ allein die Eier beim Seniorenheim abgegeben. Die netten Schwestern des Seniorenheim Franziskusschwestern haben sich sehr über die schönen Geschenke der Kinder gefreut und sie dann an die Bewohner*innen verteilt. Die Schwestern hatten auch ein kleines Dankeschön für die Kinder vorbereitet, welches dankbar entgegengenommen wurde.

Marie, von der Jungschargruppe für die 7. und 8. Schulstufe, hatte zwar sehr viel Spaß beim Basteln, zeigte aber nicht so viel Geschick dabei wie ihre Jungscharkinder: *„Ich habe mir ein bisschen Sorgen gemacht, dass sich die Kinder schmutzig machen könnten. Am Ende war ich jedoch die einzige mit blau-grün marmorierten Händen. Die Farbe war zum Glück nach ein paar Tagen wieder weg. Die Kinder haben das wirklich sehr gut gemacht!“*

Marie Rafferzeder

UNS VERSCHLÄGT ES IN EIN MAGISCHES REICH - WIR REISEN INS JUNGSCHARHAUS PLATTENBERG IN WEISTRACH, NIEDERÖSTERREICH. DORT TAUCHEN WIR IN DIE WELT DER MÄRCHEN EIN UND TREFFEN VIELE BELIEBTE FIGUREN.

Treffpunkt:

So 28. August 9.45 Uhr in der Pfarre Start mit einem JS-Gottesdienst

Rückkehr:

Sa 3. September ca. 12.30 Uhr in der Pfarre

Preis:

Pro Kind: 150,- (bei Anmeldung zu zahlen) jedes weitere Kind einer Familie: 130,-

Anmeldung:

möglichst bald jungschar.sttheresia@gmx.at

Lagerleitung:

Matthias Schneidinger

JETZT LEBEN...

Ein schlechter Tag bedeutet kein schlechtes Leben.
Christoph, 15 Jahre

Rapunzel HAARGENAU

GEDANKEN AUS DEM TURM

Hallo Sie... aus psychohygienischen Gründen muss ich in dieser Ausgabe eruieren, ob Sie sich auch bereits mit dem hochinfektiösen „Gegenwartsvirus“ infiziert haben. Im **Hier und Jetzt** leben... achtsam sein im Moment... so der Verlauf! Oder tragen Sie vielleicht den etwas älteren Virusstamm des „Zukunftssängstlers“ und „Vergangenheitsbewältigers“ in sich?

Ich weiß nicht wie es Ihnen ergeht, aber Jetzt wird mir immer zu kurz. Oft ist es nur ein Wimpernschlag, eine kurze Sequenz meines Lebens, die mir zwischen den Fingern zerrinnt. Jetzt und ich, wir mögen uns nicht so sehr, obwohl wir viel Zeit miteinander verbringen. Manchmal bin ich einfach überfordert, in jeder Sekunde meines Lebens alles aufzusaugen und zu genießen, genießen, genießen...

Vorher und Nachher sind hingegen meine besten Freunde. Vorher, verbrüdet mit der Freude, gibt mir die Möglichkeit uferlos Luftschlösser zu bauen und mich an einen Ort oder in eine Szenerie meiner Wahl zu „beamen“. Nachher ist sowieso grenzgenial, denn da kann ich mein Leben korrigieren, alles glatt bügeln, was ich nicht so gut bewältigt habe. Dabei begegne ich auch noch den zwei zwielichtigen Gestalten **Hätti** und **Wari**, die mir ebenfalls schonungslos eine bessere Variante des läppischen Jetzt aufzeigen. Aber diese Gegenwartseuphorie erscheint mir dennoch großartig, denn wer kann uns verbieten, just in diesem Augenblick nicht auch von Erinnerungen aus vergangenen Tagen zu zehren und zukünftiges freudig zu erwarten. Alles darf sein und ist **Eins**, denn überall sind wir gegenwärtig!

„Genieße die Zeit, denn du lebst nur Jetzt und Heute. Morgen kannst du Gestern nicht nachholen und Später kommt Früher als du denkst!“ (Albert Einstein)

Herzlichst Ihre

Rapunzel



ERINNERN SIE SICH NOCH?

An das gelungene Fest, an das schöne Kleid oder den Anzug? Was blieb von diesem Tag in Ihrem Gedächtnis? Kommunion ist im Grunde nach wirklich ein Erinnerungsfest. Wir vergegenwärtigen uns dabei, dass Jesus für uns da ist; im geteilten Brot, das unseren Körper nährt und unsere Seele stärkt für das Leben im Hier und Jetzt. J.D.

Erstkommunion und Firmung



In der Firmvorbereitung ging es für 18 Jugendliche zuallererst um die Entscheidung sich einzulassen auf einen neuen Weg, auf Firmbegleiter, auf Gemeinschaft, auf den Glauben, auf sich selbst, auf Gott...

Als Firmbegleiterin sah ich mich selbst gefordert, meinen Glauben und meine Erfahrungen in Worte zu fassen, damit man sie „mir abnimmt“ und mein Glauben darin erkennbar wird.

Im gemeinsamen Erleben und Gestalten von Projekten wie handwerkliches Arbeiten, ein Meditationskurs, Palmbuschen binden und beim Anlegen eines Labyrinths in der Wiese vor der Kirche erfuhren die Jugendlichen Freude am gemeinsamen Tun. Sie waren auch gefordert, sich selbständig durch ihr soziales Engagement für andere einzubringen und dies auch niederzuschreiben. Alle FirmkandidatInnen brachten sich in ihrer Einzigartigkeit ein und setzten sich mit dem Leben in der Pfarre, Kirche, Sakramente und Glaubensfragen auseinander. Eingebunden waren auch die Eltern und die Paten, welche sich sehr offen den angebotenen Inhalten näherten.

Letztlich erfuhren am Tag der Firmung die Jugendlichen, durch den Firmspender, Bischofsvikar Wilhelm Vieböck, Bestärkung und Zusage im Hl. Geist.

Berta Gahleitner



GEFIRMT:
JETZT GILT ES
SELBST ZU
ENTSCHEIDEN.

Im Hier und Jetzt leben.

Im Hier und Jetzt leben. Das hört sich so einfach an, ist schnell gesagt, aber SCHWER umzusetzen. Die Gedanken wandern viel zu oft in den Morgen, in die Zukunft, offene Fragen drängen sich ins Bewusstsein und belagern unser Denken.

Vor den vermeintlich schönen Moment schieben sich graue Wolken, aber gerne wären wir wolkenfrei. Im Hier und Jetzt leben, das können sehr wenige, bedingt durch den Berufsalltag. Die Gedanken bleiben nicht so durchgehend bei einer Sache, wie wir es manchmal gerne hätten. Immer wieder grübeln wir über das MORGEN oder die nähere oder fernere ZUKUNFT nach.

Den Blick auf das Wesentliche lenken! Im Hier und Jetzt achtsam sein, aber trotzdem die Zukunft im Blick behalten. Das betrifft uns selbst, aber auch unsere Arbeit in der kfb. Sich Gedanken über Zukunftsprogramme machen und diese Gedanken zu Ende denken, ist wichtig, aber diese Gedanken sollen nicht unseren ganzen Tag bestimmen. Ein Teil unserer Zeit sollte immer dafür da sein, den Blick auf das jetzt Wichtige zu lenken.

Das Gute sehen und wertschätzen! Jetzt, in der Gegenwart, leben wir ja ganz gut, dennoch sind wir (in den verschiedensten Bereichen) oft (sehr) unzufrieden. Ein Dach über dem Kopf, gutes Essen auf dem Tisch, gesund sein. Es geht uns doch gut! Sind wir doch dankbar und jammern nicht! Denken wir an die, denen es nicht so gut geht! Schätzen wir unsere jetzige Lage und sind glücklich. „Aber wir wissen nicht, was kommt. Was ist in einem Jahr? Wie entwickeln wir uns Menschen weiter? Entwickeln wir uns immer mehr zum ICH / ICH oder doch wieder mehr in Richtung Gemeinschaft leben und sich auch in die Gemeinschaft einbringen?“ Widersprüchliche Gefühle, die im Hier und Jetzt dominieren, umgeben beinahe jeden Menschen.

Sich bewusstwerden wie es uns geht, ist der erste Schritt für ein Leben im Jetzt! Wir Menschen sind auf Fortschritt programmiert, denken an die nächsten Schritte und die darauffolgenden Pläne. Diverse Ärgernisse (mit einem Nachbarn oder einem unverschämten Autofahrer...) nagen an uns. Unser Gedankenkarussell steht niemals still. Unser „Autopilot“ ist eingeschaltet und manövriert uns durch den Alltag.

Zu bemerken, dass sich das Gedankenkarussell beständig dreht und diesen Kreis zu durchbrechen, ist der erste Schritt zu beginnen, im Hier und Jetzt zu leben. Dazu braucht es oft auch Kraftimpulse (Natur, Musik, Spaziergänge...) um unsere Energiespeicher neu zu „polen“ und füllen zu können.

Das Gefühl, im Hier und Jetzt zu leben und den heutigen Tag wirklich gelebt zu haben, kommt vielleicht auch mit kleinen Gesten: z.B. Jemandem Danke zu sagen, den man sonst gar nicht wahrnimmt; seine Liebsten umarmen; dem Nachbarn ganz bewusst und freundlich einen guten Tag wünschen; alte Freunde anrufen und die Freundschaft aufleben lassen... Das sind alles Dinge, die nichts kosten und den Tag so viel wertvoller machen, wenn wir im **Jetzt leben** wollen!

Gedanken von 2 kfb-Frauen an ALLE

JETZT LEBEN...

„weil Gottes Zeit wird mehr und das Morgen nicht in meiner Hand. Ertzig im Jetzt laufen meine Hofflichkeiten, Hoffen gen, Befolgen gen, Quellen... aus denen ich für mein Leben schöpfen kann.“

Berta, 58 Jahre

kfb

1. Halbjahr
2022

Die Pandemie war zu Jahresbeginn allgegenwärtig...

11. Februar 11 Mutige besuchten trotz der strengen Corona-Regeln das Musical „PRISCILLA“. Eine bunte Vorstellung mit sehr vielen glitzernden Kostümen. Die Darsteller waren gefordert und sehr gut.

05. März Weltgebetstag 2022 in der Pfarre Marcel Callo/Auwiesen, Dekanat Linz-Süd. Eine kleine Gruppe aus unserer Pfarre war ebenfalls dabei.

13. März Familienfasttag mit Suppenessen. Zum Mitnehmen im Glas gab es Suppen und Suppenwürze. Zusätzlich wurden im großen Pfarrsaal 5 verschiedene Suppen zum Essen in der Gemeinschaft angeboten. Reinerlös ca. 1.400,-.

18. März Kreuzweg mit Bildern in der Pfarrkirche.

2. und 4. April: Palmbuschen binden in der Pfarre. Mit den Firmlingen wurden nach Anleitung Palmbuschen gebunden. Auch für die Pfarre konnten ca. 70 zum Verkauf angeboten werden. Den Rest auf ca. 400 haben fleißige Frauen gebunden, insgesamt wurden am Palmsonntag für die Pfarre rund 1.300,- eingenommen.

19. Mai Nach langer Coronazeit gestaltete die kfb mit dem Kirchenchor bei der Gaumbergkapelle wieder eine Maiandacht, die sehr gut besucht war. Ein Dank gilt dem Ehepaar Schwarzbauer-Haupt, Pfarre St.Konrad/Froschberg, die für die Agape sorgten.

26. Juni kfb-Abschlussgottesdienst vor der Sommerpause.



Sonntag, 16. Oktober: Familienwanderung

TREFFPUNKT: 10.30 UHR
BEIM BAHNHOF KEFERMARKT

Wir fahren mit dem Auto oder Zug nach Kefermarkt (463) und wandern vom Bahnhof ca. 4 km durch Wald und Wiesen auf den Buchberg (813). Dort erwarten uns mächtige Granitfelsen, eine Bärenhöhle, Mandala-Platz, Aussichtsturm samt Labstation und viel wunderbare Natur. Von dort gehen wir 3km hinüber nach Elz (670) und kehren in der Elzer Stub'n ein. Von dort geht's wieder 3km zurück nach Kefermarkt. J.D.

HOMÖOPATHIE-PRAXIS

Dr. Peter SEDLACEK
ÖÄK-DIPLOM für HOMÖOPATHIE
4020 Linz/Keferfeld, Jörgerstr. 29
T: 0732/683085, E: praxis@drsedlacek.at
H: www.drstedlacek.at

Sonntag, 9. Oktober: Erntedank IN DER KIRCHE

Eine gute Gelegenheit, mal zu schauen, was in meinem persönlichen Leben entstanden und reif geworden ist.



Ausstellung KIRCHENVORRAUM



„Kennst du das noch?“

24 große Bildtafeln erzählen vom Leben auf dem Land, vom alten Handwerk und wie man früher Getreide geerntet und daraus Brot gemacht hat. Manfred Danner erzählt in seinen Foto-Bildbänden von altem Brauchtum und vergangene Kulturtechniken und gibt einen Einblick in das Leben unserer Vorfahren.

Ab Erntedanksonntag bis Allerheiligen.

Pfarr- MOMENTE



Historische Pfarr- momente

Bis 1946 gehörte unser heutiges Pfarrgebiet zur Pfarre Leonding. 1846 wurde am Gaumberg eine Kapelle errichtet, bei der während der Gottesdienste in Leonding keine Andachten erlaubt waren. 1912 wurde die Schule (heute Keferfeldschule) gebaut in der es regelmäßige Schulgottesdienste gab, die Schulbehörde gestattete aber nicht, dass auch Schulfremde teilnahmen. Erst 1928 konnte im Troadkasten des Schleichgutes (heute Schenkenfelder) eine Notkapelle eingerichtet werden. 1930 folgt eine kleine Filialkirche, die 1944 einem Bombenangriff zum Opfer fiel. Vorübergehend wurden Gottesdienste im Kino Untergaumberg gefeiert, nach Überwindung mehrere Verbote durch die übermächtige Nazi-Partei. Mit einer Barackenkirche auf den Fundamenten der zerstörten Kirche wurden ab 1945 die Jahre bis zum Bau der neuen Kirche (Weihe 1962) notdürftig überbrückt. E.G.



Rätselhaftes Labyrinth

Es ist das All, die Welt, das Leben des Menschen vom Beginn bis zum Ende. Wer ein Labyrinth begehen will, geht von außen nach innen - einen Erkenntnisweg. Den Weg hinaus gehen wir mit all unseren Lebenserfahrungen. So ist es ein neuer Weg, der Weg der Liebe. Mit 7 Jugendlichen haben wir als Firmprojekt auf der Wiese vor der Kirche ein Labyrinth realisiert und mit ansprechenden Wegbegleiter Texten versehen. Diese begleiten uns durch dieses Geheimnis. J.D.



Rätsel-Lösungen:
Buchstabensalat: 1 Ozonschicht, 2 Klimaschutz, 3 Pflanzenwelt, 4 Temperatur, 5 Windrad. Was ist wie schwer: Elefant: 4t, Auto: 1t, Zeitung: 200g, Schokolade: 100g, Mensch: 80kg, Telefon: 150g, Goldbarren: 12,4kg, Hund: 36kg, Fernglas: 1kg, Kuh: 700kg.

Theresia GRILLT...

...LEICHTES GEMÜSE



ZUTATEN
Champignons
Rote Paprika
Speckstreifen
Fetakäse

Champignons aushöhlen und mit Fetakäse füllen. Anschließend mit Speckstreifen umwickeln.

Paprika halbieren, in Schiffchen schneiden und von den Kernen befreien. Ebenfalls mit Fetakäse füllen.

Beide Gemüsesorten am Griller oder im Rohr leicht bräunlich grillen.

Elisabeth

...BANANEN



ZUTATEN
4 faire Bananen
4EL brauner Zucker
1 EL geriebener Ingwer
Orangenschale

1/4l Schlagobers
1 EL brauner Zucker
Weinbrand nach Geschmack, aber nicht zu wenig

4 EL Zucker mit ganz wenig Wasser erhitzen und zu bernsteinfarbenen Karamell verkochen. Geriebenen Ingwer und frisch geriebene Orangenschale dazugeben.

Flüssigen Karamell auf eingefettetes Backblech geben und erkalten lassen. Im Mörser zerreiben. Oder irgendwie zerkleinern.

Ungeschälte Bananen halbieren, Karamell daraufgeben. Mit der Schale auf den Rost legen, grillen- ca. 5 Minuten (geht auch im Backrohr)

Obers mit Zucker steif schlagen und das Duftwasserl sanft unterheben...

Anrichten, vielleicht mit einem Kugelr Vanilleeis ;-)

Wennst den Karamell nicht kochen magst: Banane ganz lassen, Schlitz hineinschneiden. Schokolade, After eight oder so was hineinstecken, grillen ...

Edith

SPARKASSE
Oberösterreich

#glaubandich

Weniger fürs Konto bezahlen!

Mit dem s Plus Konto, dem Girokonto für Gehalt, Lohn oder Pension die Höhe der Kontoführung selbst bestimmen.

Ihr persönliches Kontopakete mit Zufriedenheitsgarantie und George – die Innovation im Internetbanking – sind ein unschlagbares Team. Wir erledigen gerne für Sie Ihren gratis Kontowechsel.

www.sparkasse-ooe.at



berührt. bewegt. belebt.

**PHYSIOTHERAPIE
KEFERFELD**

**PRÄVENTION
REHABILITATION
TRAINING**

4020 Linz / Keferfeld
Losensteinerstraße 6
1. Stock
Telefon 0732 - 682619
Fax 0732 - 681108

office@physiotherapie-keferfeld.at
www.physiotherapie-keferfeld.at

GOTTESDIENSTE

Samstag: Rosenkranz.....18.15

Samstag.....19.00

Sonntag und Feiertag.....10.00

Donnerstag.....8.00

AM 1. DONNERSTAG IM MONAT:
Gottesdienst gestaltet von den kfb-Frauen

AM 3. DONNERSTAG IM MONAT:
Gottesdienst für die Kranken der Pfarre

CHRONIK FRÜHLING-SOMMER 2022

TAUFEN

30.04. Nora Klinglmair
22.05. Ronja Bürscher
04.06. Fabian Grießl-Lechner
12.06. Matthias Michael Steinmair
26.06. Nora Hauß
02.07. Markus Fuchs

TRAUUNG

14.05. Katharina und Bernhard Eder

BEGRÄBNISSE

03.02. Kurt Brandstätter (48)
Linz, Grundbachweg
18.02. Maria Eigruber (88)
Linz, Gruentalerstraße
23.02. Elisabeth Skutezky (88)
Linz, Grundbachweg
17.03. Aloisia Katharina Mitter (96)
Linz, Haager Straße
22.03. Eleonora Fagner (93)
Linz, Losensteinerstraße
26.03. Anna Gerhartinger (89)
Früher: Leoding, Eckermannstraße
01.04. Ferdinand Raab (88)
Früher: Leoding, Eckermannstraße
02.04. Hermine Riess (91)
Früher: Leoding, Larnhäuserweg
07.04. Siegfriede Daiser (94)
Linz, Losensteinerstraße
08.04. Maria Tahedl (69)
Linz, Losensteinerstraße
15.04. Ernst Öllinger (85)
Linz, Gruentalerstraße
21.04. Gertrude Fingrhut (83)
Linz, Meggauerstraße
03.05. Friedrich Greisinger (88)
Linz, Unionstraße
11.05. Barbara Krier (91)
Linz, Losensteinerstraße
02.06. Sr. M.Benedikta, Emilie Silber (91)
Linz, Losensteinerstraße
21.06. Johann Mayr (97)
Linz, Losensteinerstraße
23.06. Alois Klopff (86)
Leoding, Klimtstraße
24.06. Maria Bamberger (93)
Linz, Losensteinerstraße

TERMINE

	SO	17. Juli	10.00 Uhr	Caritas Haussammlung
	MO	15. August	10.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt
JS	SO	28. August	10.00 Uhr	Jungchar-Gottesdienst anschließend Abfahrt zum Jungcharlager bis 3. September
KFB	FR	9. September	18.00 Uhr	Spirituelle Wasser-Wanderung
	MO	12. September	8.00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst der VS Haag in der Schule
			9.00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst der VS 32 in der Kirche
	SA	24. September		Annahme für Basar
	SO	25. September		Herbstbasar und Buchausstellung
	SO	25. September	10.00 Uhr	Kindergottesdienst anschließend Pfarrcafe
KFB		Oktober		Highlight-Führung im Ars Electronica Näheres im Aushang
CHOR	SO	2. Oktober	10.00 Uhr	60. Kirchweihfest Der Kirchenchor singt die „Jubiläumsmesse“ von Eberhard Auer
LQ KIGA	SO	9. Oktober	10.00 Uhr	Erntedank
JS		siehe Homepage		Jungcharlager-Diaabend
JS		siehe Homepage		Jungcharstart
PGR	FR- SA	28.+29. Oktober		PGR-Klausur
LIT	DI	1. November	10.00 Uhr	Allerheiligen Festgottesdienst
LIT	MI	2. November	19.00 Uhr	Allerseelen Gottesdienst für die verstorbenen Pfarrangehörigen des letzten Jahres, es singt der Kirchenchor
KFB	DI	15. November	19.00 Uhr	Adventkranz - Vorbereitungsarbeiten
	SO	20. November	10.00 Uhr	Christkönig
KFB	MO DI	21.+22. November	Ab 8.00 Uhr	Adventkranzbinden
	SA	26. November	17.00 Uhr	Adventkranzsegnung anschließend Missionsbasar
	SO	27. November	10.00 Uhr	1. Adventsonntag anschließend Missionsbasar

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 18. 11. 2022

Redaktionsschluss: 16. 10. 2022

Impressum:

Pfarrblatt (Kommunikationsorgan) der Pfarre Linz-St.Theresia. Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Theresia, Losensteinerstraße 6, 4020 Linz (Alleinhaberin) Redaktionsteam: Dammerer Edith, Danner Josef, Perner Elisabeth. Grafik: Maier Andrea. Verlagsort: 4020 Linz. Hersteller: Druckerei Haider, Schönau i.M. Bilder: Pfarre St. Theresia, Perner, Dammerer, Danner, Angleitner, König, Krenn, Jugend, Shutterstock.

Öffnungszeiten Pfarre:

Mo., Di., Mi., Fr. 8 bis 12 Uhr.
Do. 16 bis 18 Uhr

Kontakt:

Pfarre St. Theresia,
Losensteinerstraße 6
4020 Linz, Telefon 0732 671303
pfarre.linz.sttheresia@dioezese-linz.at
www.sttheresia.at

